

Liebe Kayhuderinnen und Kayhuder!

wir hoffen, Sie hatten eine schöne Sommerzeit und haben den reichlichen Sonnenschein für schöne Aktivitäten nutzen können.

Die KWK möchte noch einen Rückblick/Stellungnahme zur Kommunalwahl 2018 geben. Unsere Wählergemeinschaft konnte bei der Wahl wieder Ihre zwei Gemeinderatssitze verteidigen und wir haben prozentual die zweitmeisten Stimmen erhalten. Die CDU hat mit 6 Sitzen weiterhin die absolute Mehrheit und die restlichen 5 Sitze sind auf 3 Gruppierungen aufgeteilt: KWK, Grüne und SPD. Bislang waren diese 5 weiteren Sitze auf nur 2 Gruppierungen aufgeteilt. Durch die Aufspaltung der Sitze auf drei Parteien wäre bei dem Zugriff auf die Ausschusssitze leider ein Nachteil für die kleineren Gruppierungen entstanden.

Wir haben uns aufgrund dieser Tatsache dazu entschieden, in dieser Legislaturperiode mit der SPD eine Fraktion zu bilden. Ohne diese Fraktionsbildung wäre die CDU bei der Vergabe der Ausschusssitze sehr stark vertreten gewesen und hätte besonders in den überörtlichen Ausschüssen das alleinige Entsendungsrecht von Gemeindevertretern gehabt. Die KWK hatte sich aber auch gerade im Wahlprogramm für den Schulverband und die Zusammenarbeit auf Amtsebene eigene Ziele gesetzt.

Die Entscheidung mit der SPD eine Fraktion zu bilden war eine klare Entscheidung unserer Mitglieder! Die Fraktion wird von mir geführt, Eckhard Beger und Sie können sich sicher sein, dass unsere gesamte Fraktion gute Oppositionsarbeit für unseren Ort leisten wird. Die Grünen, als zweite Fraktion, haben durch die Fraktion KWK/SPD in der Vergabe der Sitze in den Ausschüssen und mit dem 2ten stellvertretenden Bürgermeister auch eine bessere Position einnehmen können.

Die KWK und SPD umgingen bei der Zusammenschließung keine demokratischen Regeln, sondern haben diese genutzt! Dieses ist auch schon in dem Schreiben der Grünen erläutert worden. Diese Regeln hätte die CDU gerne über Bord geworfen, damit die Opposition zu keiner Stärke gelangt. Dieses ist dann leider auch eine Missachtung der demokratischen Regeln. Auch eine Partei mit nur 13% wie z. B. die SPD wurde von Kayhudern gewählt, um Interessen der Anhänger zu vertreten!!!

Fake-News hat es früher wie heute gegeben und es wurde schon immer gerne mit Halbwahrheiten gearbeitet, also warum nicht auch mal die CDU Fraktion und ist das schon der Vorgeschmack auf den Wahlkampfstil für 2023???

Die KWK hat außerdem kein Interesse an Quantität bei Sitzen, sondern berücksichtigt auch welcher Zeitaufwand hinter einzelnen Ämtern/Aufgaben steht und wer diese am besten ausfüllen könnte. Der Kulturausschuss hat z.B. zeitlich eine größere Anforderung als z. B der Finanzausschuss oder Bauausschuss, da diese stärker von Amtsmitarbeitern bei Planung und Ausführung der Sitzungen unterstützt werden.

Was besonders enttäuschend ist, ist die Haltung von CDU Mitgliedern zu Personen aus unserer Fraktion. Eine solche Ausgrenzung wie bei der ersten Sitzung der Gemeindevertretung habe ich persönlich noch nie erlebt bzw. ich hatte ich gedacht dieses gehört der Vergangenheit an. Aber Dinge wiederholen sich nun mal und dieses war einfach nur schäbig. Ein langjähriges Mitglied der GV so zu behandeln, weil er angeblich mit 13% der Kayhuder Wählerstimmen keine Legitimation hat mitzuwirken!!?? Das trotz eines außergewöhnlichem Engagement in Partei und als ehemaliger 1. stellvert. Bürgermeister ohne Vorkommnisse in der Amtszeit!!!

Hier fehlt eine große Portion Respekt gegenüber dieser Person.

Von unserem Bürgermeister und dem neuen Stellvertreter hätten wir außerdem mehr Professionalität bei den Verhandlungen gewünscht, mit Fehlaussagen sollte die KWK von einer Fraktionssitzung abgehalten werden.

Der Versuch diese Person auszugrenzen wird der CDU aber nicht gelingen. Ich frage mich nur wie man so gemeinsam für einen besseren Ort etwas erreichen kann.

Wir werden uns bemühen diese Entgleisung der CDU zu vergessen. Hier wird dann aber auch erwartet, dass wir über Parteigrenzen als Kayhuder Mitbürger miteinander Arbeiten für neue Ziele, sonst vergeht der Spaß an dem Ehrenamt zumindest als Kommunalpolitiker/in.

Jeder sollte willkommen sein und seinen Beitrag leisten dürfen, im Besonderen wenn er von den Kayhudern in die GV gewählt wurde.